

Anlage 2:

Systematisierte Bestandsaufnahme der Maßnahmen im Bereich „Willkommenskultur“

I ANGEBOTE UND PROJEKTE

1. Angebote in den Flüchtlingseinrichtungen

- Einrichtung von Bücherregalen (Stadtbücherei)
- Trommelkurse für Kinder und Jugendliche (Westfälische Schule für Musik)
- Theaterworkshops für Kinder (Theater Münster)

2. Angebote / Kennenlernen der Kultur-Einrichtungen

- Einladung zu Theatervorstellungen mit Übersetzern und anschließendem Gespräch/Austausch (Cactus Junges Theater, Wolfgang Borchert Theater)
- Kostenloser Eintritt zu allen Aufführungen (Charivari-Puppentheater)
- Systematische Kostenreduktion durch Münsterpass (Begegnungszentrum Kap.8)
- Intensivere Einblicke in die Einrichtungen durch Führungen, Trainings- und Probebesuche (Kap.8, Theater Münster/Sinfonieorchester)
- Niedrigschwellige Kreativworkshops für Kinder (Stadtmuseum)
- Medienworkshops (Bennohaus)
- Systematische Einrichtung von Strukturen für Flüchtlinge als neue Nutzergruppe: Vereinfachte Ausleihe, kostenlose WLAN-Nutzung, Kurzinfos in arabischer Sprache, Führungen (Stadtbücherei)
- Einladung von Flüchtlingen zu einem Austausch/Gespräch über Menschenrechte, Demokratie und Geschichte um Erfahrungswerte für einen künftigen Umgang mit der Besuchergruppe zu sammeln (Villa ten Hompel)

3. Integrative Projekte

- musikalisches Spielangebot für Mädchen zwischen 8-14 Jahren (Begegnungszentrum Meerwiese)
- Langfristige Musikprojekte an Schulen geplant (Westfälische Schule für Musik)
- Integrative Ferien- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche, Ferienworkshops (Bennohaus)
- Impulsworkshops in Flüchtlingsklassen (Cactus Junges Theater)
- Führungen, Workshops, Proben- und Vorstellungsbesuche mit Flüchtlingsklassen (Theater Münster)
- Das TheaterJugendOrchester plant mit geflüchteten Jugendlichen in den Bereichen Tanz, Orchester und Geräuschensemble über ein halbes Jahr mit Jugendlichen aus Münster eine Musiktheater-Inszenierung zu erarbeiten.
- Theaterprojekt in einer Willkommensklasse (Theaterpädagogisches Zentrum)
- „Damals fremd > heute vertraut“ – Archiv und Jugend: auf Spurensuche in Münster; Projekt mit dem Geschwister-Scholl-Gymnasium in dem sich mit Einzelaspekten der Migrationsgeschichte auseinandergesetzt wurde (Stadtarchiv)
- Trommelkurse (Kulturkooperative Münster e.V.)

- Projekte im Rahmen der Kulturrucksack-Förderung: Spartenübergreifend „Herkunftsgeschichten I, II und III“ (Jugendkunstschule), Fotoprojekt „KulturGut“ (Thomas Mohn), Theaterprojekt „Cross Roads“ (Katja Mengerlinghausen, Meerwiese), Führungen in der Nacht der Museen und Galerien (Kulturamt)
- Projekte im Rahmen von Kultur und Schule, die zur Überwindung von sprachlichen Barrieren, nicht-sprachliche Zugänge wählen sowie Projekte mit interkultureller Ausrichtung (Kulturamt)
- „Hauptschule Hilstrup rockt“ unterstützt Integration von Kindern und Jugendlichen, die in Münster eine langfristige Bleibeperspektive geplant haben (Westfälische Schule für Musik)

4. Systematische Verzahnung / gezielte Förderung

- Singpausen während der Sprachkurse geplant (Westfälische Schule für Musik)
- Sprachförderung und Theaterspiel (Theaterpädagogisches Zentrum)
- Theatrale Sprachvermittlung in Workshops, in Planung (Theater Münster)
- Kostenreduzierter Musikunterricht für Flüchtlinge, weiterführend und an den Unterricht/Kennntnisstand aus dem Heimatland anknüpfend (Westfälische Schule für Musik)
- Praktika im Bereich Fernsehen und Radio für Flüchtlinge (Bennohaus)

II VERNETZUNG UND VERMITTLUNG

1. Willkommensräume schaffen

- Raumangebot für Treffen der Flüchtlinge und / oder Netzwerke, Gremien in den Einrichtungen (z.B. Hof Hesselmann, Begegnungszentrum Meerwiese, Kap.8, Bennohaus, Cinema & Kurbelkiste, Medienforum, Stadtheimatbund)
- Offene Angebote z.B. Jam-Session im Cuba Cultur, „My place is your place – A very warm welcome to Münster“ (Der kleine Bühnenboden),
- Orientierungsrundgänge durch die Stadt in Englisch oder Deutsch (Stadtheimatbund)
- Angebot zum regelmäßigen Austausch von Geflüchteten, Mitarbeitern des Theaters und Interessierten geplant (Theater Münster)
- Generationsübergreifendes, interkulturelles und integratives Abendprogramm „Kultur am Kanal“ (Bennohaus)
- Sendeplätze für Initiativen, Vereine Organisationen, bspw. die GGUA Flüchtlingshilfe, Bereitstellung der personellen und technischen Infrastruktur für eigene Beiträge (Medienforum)

2. Multiplikatorenarbeit / Service

- Bereitstellung langfristig nutzbarer Strukturen: Lernräume, Info-Blatt für Begleiter von Flüchtlingsgruppen, Zusammenstellung von Lehrmaterialien, Bilderbuchboxen, Thementaschen für KITAs und Schulen zum Deutsch lernen und verstehen, umfassendes Medienangebot (digital und analog) mit Zeitungs- und Zeitschriftendatenbank mit Zugriff auf Titel aus aller Welt, DaZ-Bücher und Lernprogramme, Literatur in arabischer Sprache und Farsi, Zweisprachige Bilder- und Kinderbücher (Stadtbücherei)

- Perspektivisch Schulungen / Fortbildungen Interkultur und Theaterpädagogik (Theater Münster)
- Sprachkurs „Arabisch“ für in Flüchtlingshilfe tätige Ehrenamtliche (Kreativ-Haus)
- Fachtagung „Wie weiter mit der Weiterbildung“: Wie muss ich die Weiterbildung angesichts der vielen geflüchteten Menschen zukünftig aufstellen und wie schafft man für Flüchtlinge Zugänge zu den Angeboten? (Kreativ-Haus)
- „4-Phasen-Werkstatt“ in Planung: eine prozessorientierte Projektwerkstatt, die sich sowohl an in der Flüchtlingshilfe tätige Akteure der Erwachsenenbildung als auch an Akteure der sozialen Arbeit richtet (Kreativ-Haus)
- Logistische Hilfe bei Einrichtung der Flüchtlingsunterkünfte (Stadttheatrbund)
- Unterstützung von Theatern in Palästina und im Mittelmeerraum sowie dem Jugendtheater Cactus sowie ein stetiger Austausch (Theater Pumpenhaus)
- Kooperationen, Austausch mit Theatern, Künstlern, Institutionen im In- und Ausland (Theater Münster, Kunsthalle, Westfälischer Kunstverein, Theater Pumpenhaus)

III KONTINUIERLICHE THEMATISIERUNG UND INHALTLICHE AUSEINANDERSETZUNG

1. Information / Aufklärung

- Stadtarchiv Münster
- „Flüchtlinge in Gedenkstätten“ beobachtet Besuchergruppen in der Ausstellung, tauscht Erfahrungen mit anderen Gedenkstätten aus, stellt Probleme heraus und erarbeitet Lösungsansätze (Villa ten Hompel)
- Organisation von Austauschmöglichkeiten von Mitarbeitern der Gedenkstätten (Villa ten Hompel)
- Sendung von Mitschnitten der Info-Veranstaltungen zur Flüchtlingssituation im Webradio, z.B. in Gievenbeck (Medienforum)

2. Kontinuierliche Programmierung

- Film(Programm)e mit der Thematik Migration aus dem Ländern der sog. Dritten Welt, also auch den derzeitigen Bürgerkriegsländern und zu den verschiedenen Aspekten der Globalisierung im Abendprogramm und im Schulkino (Cinema & Kurbelkiste)
- Per se findet eine intensive Beschäftigung mit Fragen der privaten/individuellen und öffentlich/gesellschaftlichen kulturellen Identität statt. Seit 2003 werden kontinuierlich internationale Künstlerinnen und Künstler eingeladen, die sich mit Themen des Dialogs unterschiedlicher Kulturkreise auseinandersetzen (Kunsthalle, Westfälischer Kunstverein)
- Theater versteht sich als ein Ort des „Zu-Sich-Kommens“, ein Ort der Identitätssuche. Es ist kollektives Gedächtnis und kulturelles Erbe. Theater zeigt woher wir kommen, wo wir stehen und wohin wir gehen. Theaterarbeit bemüht sich, den Menschen in der Stadt die Angst vor dem Fremden, dem Neuen zu nehmen. (Theater Münster)
- Inszenierung zum Thema Verlust und Suche nach Heimat (Theater Titanick)
- Seit 1985 ist das Theater Pumpenhaus kontinuierlich in einem internationalen Feld aktiv. Es unterstützt die Arbeit von Theatern in Palästina und im

Mittelmeerraum und außerdem die Arbeit des koproduzierten Jugendtheater Cactus.

- Projekte, die sich mit kultureller Identität und kulturellem Austausch befassen, sich direkt und speziell an Flüchtlinge richten oder integrativ konzipiert sind, werden stetig durch die Förderpolitik des Kulturstamts unterstützt.
- Das Medienforum bietet Interessierten, Vereinen, Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen die Möglichkeit monatliche oder sporadische Sendungen aufzunehmen und zu senden. Die Gruppen beteiligen sich damit eigenständig und unmittelbar am lokalen Diskurs über die Ausgestaltung einer „Willkommenskultur“ und praktizieren diese damit selbst.